



Gemeinde Niederkrüchten
Der Bürgermeister
Hoch- und Straßenbau
Aktenzeichen: 66 00 00

Niederkrüchten, den 24.02.2021

Vorlagen-Nr. 126-2020/2025

Sachbearbeiter: Hermann Derix

öffentlich

Beratungsweg

Ausschuss für Bauen, Klima- und Umweltschutz

09.03.2021

Erarbeiten von Konzepten zur Sicherung und Erweiterung des innerörtlichen Baumbestandes

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 4. Dezember 2020 beantragt die Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zum Schutz des innerörtlichen Baumbestandes sowie der zeitgemäßen Neupflanzung zu erstellen. Desweiteren sollen das „Stockholmer Modell“ sowie weitere Modelle mit gleicher Zielsetzung dem Fachausschuss vorgestellt werden. Entstehende Kosten sollen dem momentanen Pflegeaufwand (Personal- und Materialkosten) gegenüber gestellt werden.

Eine der Hauptaufgaben des Bauhofes in den Monaten mit extremer Trockenheit in den Jahren 2018, 2019 und 2020 war die Bewässerung der innerörtlichen Grünanlagen. Der Schwerpunkt bei der Bewässerung lag auf Neupflanzungen und dem Wässern von alten Baum- und Strauchbepflanzungen. Auf eine Bewässerung der Rasen und Wildblumenflächen wurde aus Kapazitätsgründen verzichtet. Diese Flächen erholen sich jedoch sehr schnell nach Regenerereignissen. Der Wasserverbrauch lag im Jahr 2019 bei ca. 500 m³ und im Jahr 2020 bei ca. 750 m³. Die Arbeiten wurden mit dem Bewässerungsfahrzeug des Bauhofes (Containerfahrzeug 7,49 t mit Tankcontainer) sowie in Absprache mit der Wehrleitung mit Feuerwehrfahrzeugen ausgeführt.

Der Zustand beziehungsweise die Entwicklung der Bäume wird in regelmäßigen Intervallen (abhängig vom Baumalter, Standort und Vitalität) bei der Baumkontrolle zur Pflege des Baumkatasters geprüft. Bei den in Abhängigkeit vom Jahreszyklus durchgeführten Pflegemaßnahmen

werden die Grünflächen von den Gärtnern des Bauhofes in Augenschein genommen und notwendige Maßnahmen einschließlich der Bewässerung durchgeführt. Bei lang anhaltenden Trockenperioden ist das Personal des Bauhofes angewiesen, die Vitalität der Grünanlagen zusätzlich zu prüfen.

Zur Versorgung von Neupflanzungen sowie kleinwüchsigen Bäumen und Sträuchern erfolgt die Bewässerung mit Hilfe von sogenannten Wassersäcken. Diese geben das Wasser zeitversetzt und konstant an den Boden ab. Bei Grünanlagen mit großem und altem Baumbestand (z. B. Kapelle Overhetfeld und Teilbereiche der Friedhöfe) wird eine flächige Versorgung mit Wasser durchgeführt. Dabei wird die Fläche geflutet, damit das Wasser tief in den Untergrund eindringen kann, sodass das Wurzelwerk der Bäume erreicht und die Versorgung nachhaltig sichert. Bei den Platanen auf dem Platz D´r Märet im Ortsteil Elmpt wurden mittels Pressluft Hohlräume im Wurzelbereich der Bäume gebildet. Die neuen Hohlräume wurden mit einer Mischung aus wasserspeichernden Substraten, Dünger und Pilzmyzel verfüllt. Damit soll verhindert werden, dass die Hohlräume durch oberirdischen Druck erneut verdichtet werden. Gleichzeitig ist eine optimale Versorgung mit Nährstoffen gegeben. Die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahme wird zurzeit beobachtet und zu einem späteren Zeitpunkt, nach mindestens fünf Vegetationsphasen, ausgewertet.

Bei der Neuanlage von Beetflächen, insbesondere bei Straßenvollausbauten, wird im Untergrund ein Pflanzensubstrat aus Blähton oder ähnlichen Materialien eingebaut, um die Speicherkapazität zu erhöhen. Hier werden derzeit unterschiedliche Varianten getestet.

Grün- und Beetflächen, die durch ihre Lage geeignet sind (z. B. Grünanlagen am Rathaus), werden mit festinstallierten Beregnungsschläuchen ausgestattet, die eine Bewässerung mit geringem Personalaufwand ermöglichen. Bei der Pflanzenauswahl werden Pflanzen bevorzugt, welche den neuen klimatischen Verhältnissen besser angepasst sind. Hier ist jedoch, insbesondere bei geförderten Maßnahmen, ein Kompromiss zwischen heimischen und nichtheimischen Arten zu finden.

Teile der oben genannten Maßnahmen werden in gleicher oder ähnlicher Art im „Stockholmer Modell“ beschrieben. Das Modell kann flächendeckend nicht angewendet werden, da die Lösungsansätze zum Teil nicht mit nationalem Recht, insbesondere dem deutschen Wasserhaushaltsgesetz, vereinbar sind. Die Maßnahmen und Lösungsansätze des „Stockholmer Modell“ bzw. ähnlicher Studien sind nur wirksam bei kurzen Trockenperioden. Bei langanhaltenden niederschlagsfreien Wochen, wie sie in den letzten Jahren vermehrt aufgetreten sind, bleibt nur die Möglichkeit, den Pflanzen von außen Wasser zuzuführen.

Durch die intensive Arbeit des Bauhofes sind nur wenige Ausfälle bei den Bäumen zu beobachten. Bei den Totalausfällen ist anhand des Baumkatasters belegt, dass eine Vorschädigung bereits vorhanden war.

Das Aufgabengebiet des Bauhofes ist in den letzten Jahren schwerpunktmäßig immer mehr in den Bereich Grünpflege verlagert worden. Somit haben die Mitarbeiter den Zustand der Grünanlagen ständig vor Augen und können geeignete Maßnahmen ergreifen. Bei Neuplanungen von Grünanlagen und Flächen für das Straßenbegleitgrün ist zunächst ein erhöhter Planungsbedarf nötig. Hier wird zielgerichtet ein Konzept für die jeweilige Maßnahme in Abstimmung mit der Straßenplanung erstellt.

Die zunehmenden Arbeiten zur Bewässerung stellen den Bauhof vor neue Aufgaben, welche Verstärkungen im Personalbereich und Investitionen in der Ausrüstung erforderlich machen. Bei der Anschaffung von geeigneten Maschinen ergeben sich sicherlich Einsparmöglichkeiten im Bereich Personal.

Seitens der Verwaltung ist vorgesehen, die bereits durchgeführten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin zu prüfen und, falls erforderlich, neue Verfahren zu testen. Bei der Neuanlage von Grünflächen wird ein besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Wasserversorgung der Pflanzen gelegt. Hier sind Fachplaner einzubeziehen. Die technische Ausstattung des Bauhofes für Bewässerungsarbeiten sollte im Rahmen der jeweiligen Haushaltsansätze verbessert werden.

Die Verwaltung wird den Ausschuss für Bauen, Klima und Umweltschutz über die erzielten Ergebnisse informieren.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- a) bei der Neuanlage von Grünflächen, ggf. unter Beteiligung von Fachplanern, ein besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Wasserversorgung der Pflanzen zu legen,
- b) die technische Ausstattung des Bauhofes für Bewässerungsarbeiten im Rahmen der jeweiligen Haushaltsansätze zu verbessern und
- c) den Ausschuss über die erzielten Ergebnisse zu informieren.

Finanzielle Auswirkungen:		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
Es stehen Mittel zur Verfügung:		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
PSP-Element bzw. Kostenstelle/ Sachkonto:		verschiedene			
Kosten der Maßnahme in Euro					
Folgekosten in Euro					
Erläuterungen:					
Rechtsgrundlage:	gesetzliche Grundlage	<input type="checkbox"/>	vertragliche Verpflichtung	<input type="checkbox"/>	Freiwillige Selbstverwaltungsangelegenheit
					<input checked="" type="checkbox"/>

Anlage(n):

1. Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 4. Dezember 2020

gez. Wassong